

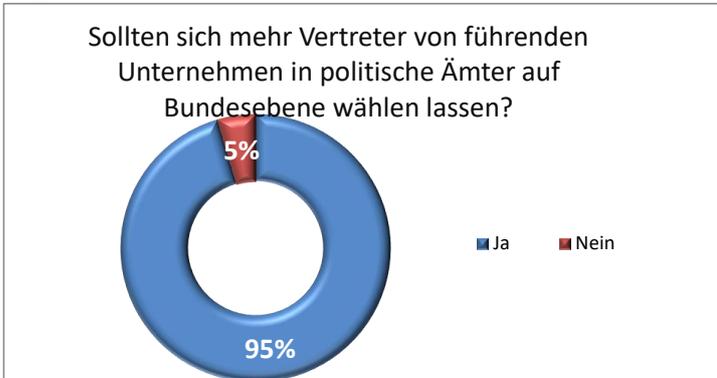
**Mehr Unternehmer in die Bundespolitik? - Antwort ist klar: JA!**

Die NZZ hat auf Ihrer Titelseite das Thema Unternehmer in der Politik aufgenommen\*) mit der Schlussfolgerung, dass die Eliten von Wirtschaft und Bundespolitik auseinanderdriften würden.

Während 1957 noch rund 25% der Parlamentarier einen direkten Bezug zu führenden Unternehmen hatten, waren es 2015 nur noch 11%. Politik und Wirtschaft gehen immer mehr getrennte Wege.

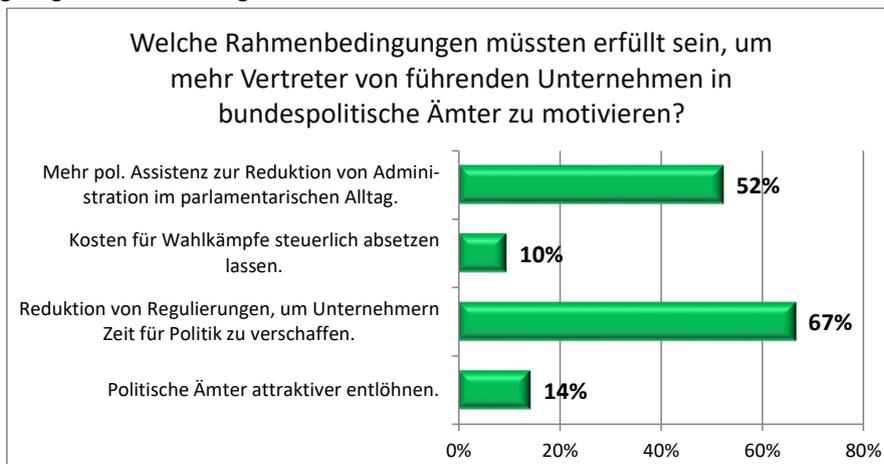
\*) NZZ vom 12.9.2017: *Wie die Schweizer Eliten auseinanderdriften* (Titel auf NZZ online geändert)  
 Download PDF [www.p-connect.ch/de/unternehmerinpolitik/](http://www.p-connect.ch/de/unternehmerinpolitik/)

**Frage 1:**



**Die Aussage ist klar - JA!**

**Folgefrage nur wenn in Frage 1 = JA**



**Kommentare von Antwortenden:**

Bei führenden Unternehmen ist das Problem vielfach, dass die GL-Mitglieder kein Schweizer Bürgerrecht haben und sich auch nicht richtig mit dem Land identifizieren.

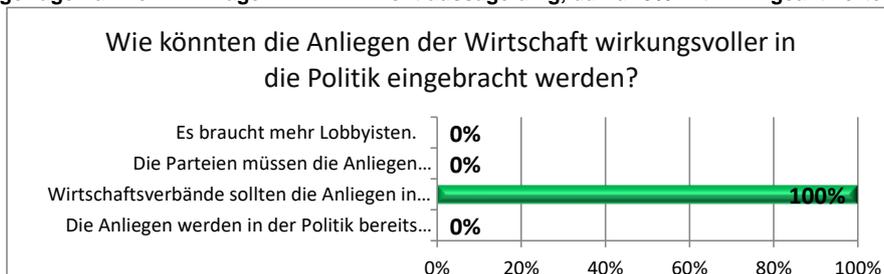
Weniger Kommissionssitzungen, d.h. kleinere Kommissionen sollten die Geschäfte präziser ausarbeiten, eventuell mit Unterstützung.

Grundsätzliche Überlegung über die Aufgaben des Parlamentes, weniger unwichtige Motionen, Konzentration aufs Wesentliche, so könnte das Parlament effizienter arbeiten.

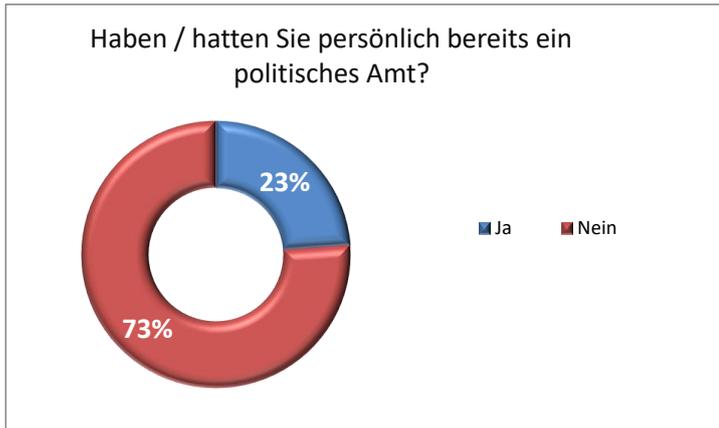
Schlechte Frage, die Unternehmen selbst sollten ein Interesse haben, vertreten zu sein. Dazu braucht es keine monetären Anreize.

Strikte und kürzere Redezeiten. Weniger gleiche Statements zulassen.

**Folgefrage nur wenn in Frage 1 = NEIN - nicht aussagefähig, da nur 5% mit NEIN geantwortet haben.**



**Zusatzfrage**



**Ihre Perspektive, aus welcher Sie die Fragen beantwortet haben?**

